

# **Medialisierung der Wissenschaft: Ergebnisse der Journalistenbefragung**

Vortrag im Rahmen der Tagung

**Wissenswertes 2013, Bremen**

**Workshop Neue Studien: „Zur Beziehung zwischen Wissenschaft und Medien“**

Bremen, 26. November 2013

Univ.-Prof. Dr. Alexander Görke

# Gliederung

1. Methodik der Journalistenbefragung
2. Wie Journalismus über Wissenschaftsdisziplinen berichtet
3. Wie Journalisten über Wissenschaft recherchieren
4. Die Medialisierung der Wissenschaft: aus Journalistenperspektive
5. Was Journalisten erwarten
6. Zwei Modelle journalistischer Wissenschaftskonstruktion

## Methodik und Vorgehensweise

- Auswahl-Filter basierend auf Inhaltsanalyse der Berichterstattung (01/08 - 12/09)
- Stichprobe publizistischer Einheiten: Magazine u. Wochenzeitungen (Der Spiegel, Focus, Stern, Die Zeit), Überregionale Tageszeitungen (Bild, Die Tageszeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Frankfurter Rundschau), Regionale Tageszeitungen (Berliner Zeitung, Münchner Abendzeitung, Hamburger Abendblatt, Kölner Stadt-Anzeiger, Leipziger Volkszeitung) sowie Nachrichtenagenturen dpa, dapd, epd, Wissenschaft aktuell
- Befragt wurden *Wissenschaftsjournalisten/innen* und *Wissenschaftsjournalisten/innen*
- Online-Befragung (10/11 - 12/11 mit bis zu 5 Erinnerungen)

## Erste Irritationen

„Ich recherchiere als Journalistin natürlich auch, indem ich mit Juristen, Psychologen und Historikern oder Wirtschaftswissenschaftlern spreche – aber zu selten, als dass es sich bei Ihrem detaillierten Fragebogen seriös beantworten lässt.“

„Sorry, Wissenschaft ist eigentlich nicht das Thema meiner Geschichten, da empfehle ich die Kollegen aus dem Wissenschaftsressort.“

## Erste Irritationen

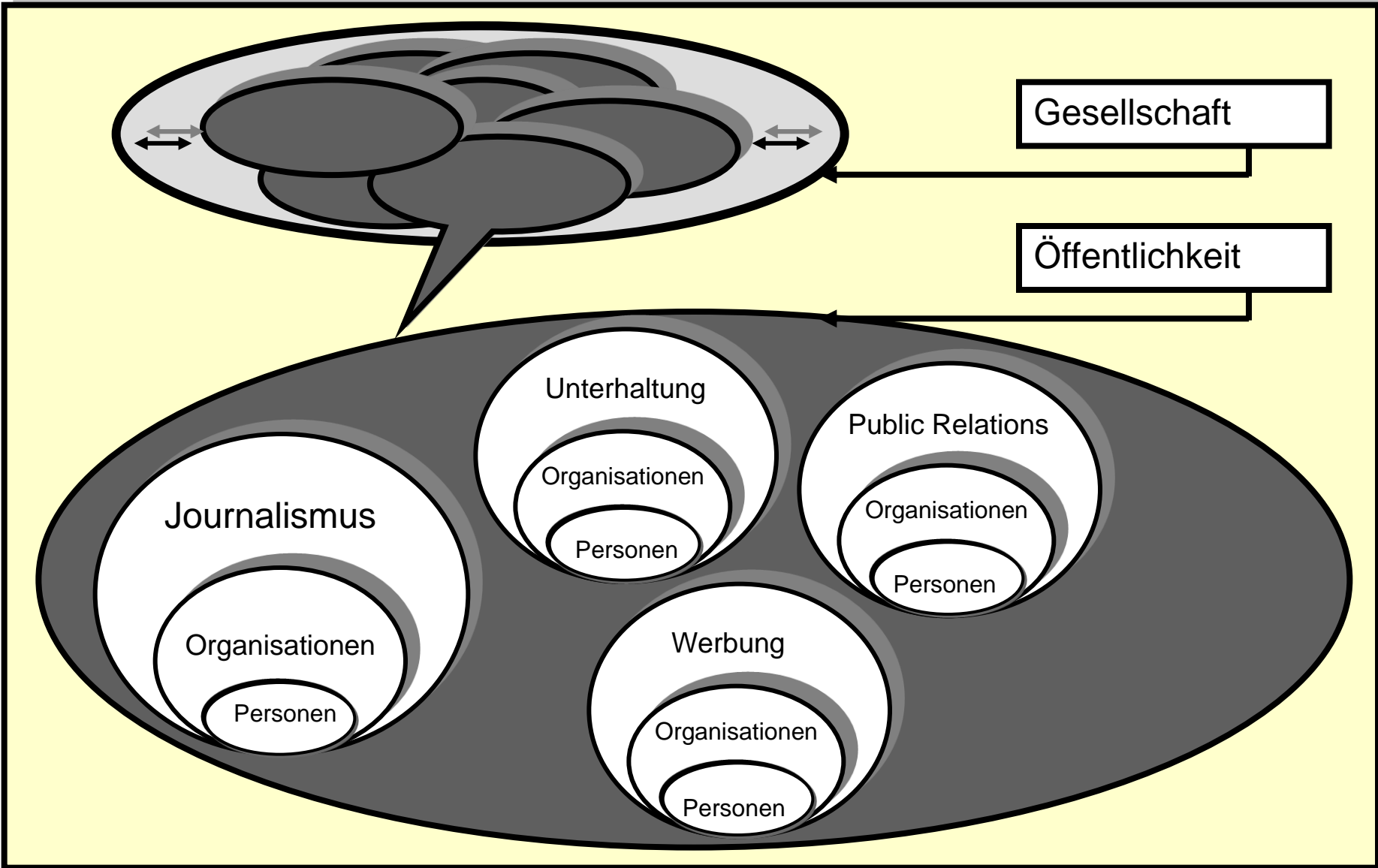
„Gerne nehme ich an Ihrer Umfrage teil, wenn ich zu einem Erkenntnisgewinn beitragen kann. Allerdings bin ich etwas verwirrt, dass Sie mich ausgewählt haben, und wollte deshalb doch noch einmal kurz nachfragen, wie Sie auf mich kommen und auf welche Artikel / Inhalte Sie sich genau beziehen? Gerade wenn Sie die Stichworte Geowissenschaften und Neurowissenschaften nennen...!??“

„als freier Reporter liegt mein Stundenlohn wahrscheinlich niedriger als derjenige ihrer Putzfrau/ihres Putzmanns. Ich kann mir als Familienvater die Zeit für unentgeltliche Arbeit derzeit leider nicht nehmen.“

## Methodik und Vorgehensweise II

- Befragte n= 289
- disziplinspezifische Antwortbögen N = 487
- Ausschöpfungsquote 23%
- typischer Befragungsteilnehmer:
  - männlich
  - ca. 47 Jahre
  - 19 Jahre Berufserfahrung
  - publiziert ca. 5 Artikel pro Woche
  - Hochschulabschluss (90%)
  - promoviert (25%)
- Ressorts: Wissenschaft, Feuilleton, Politik







# Wie Journalismus über Wissenschaftsdisziplinen berichtet

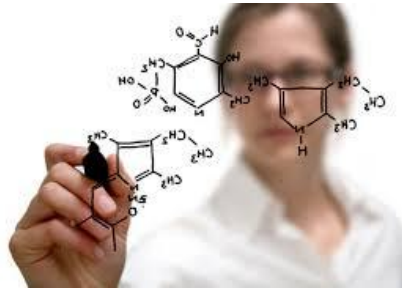
Relevanz (in-Prozent) folgender Aspekte bei der Berichterstattung über	ARCHÄ/ALT	GESCH	PHILO	PSYCHO	VWL	RECHT	KOWI	BIO	NEURO	GEO	ARCHIT/BAU	Gesamtmittel
Popularität	91*	90*	63	91*	100*	81*	84*	92*	94*	86*	87*	88*
Kreativität	91*	90*	100*	93*	87*	69*	65	77*	91*	83*	68*	84*
Politisierbarkeit	60*	89*	75*	63*	96*	84*	77*	97*	71*	83*	77*	80*
Wissenschaftlichkeit	88*	88*	58	85*	75*	61*	64*	87*	97*	88*	56	79*
Relevanz für Allgemeinbildung	<b>100</b>	<b>97</b>	91*	64*	78*	60*	69*	72*	55*	74*	52	75*
Praxistauglichkeit	19	45	59*	82*	86*	71*	68*	87*	88*	91*	87*	71*
Moral	26	54*	<b>92</b>	70*	58*	66*	56*	<b>87</b>	<b>85</b>	42*	28	60*
Protestpotential	20	51*	58*	59*	71*	51*	60*	<b>87</b>	80*	65*	58*	60*
Wirtschaftlichkeit	34*	22	17	67*	69*	49*	77*	68*	71*	<b>94</b>	<b>90</b>	58*
Rechtmäßigkeit	31*	31*	35*	33*	39*	<b>81</b>	44*	<b>74</b>	68*	39*	46*	46*
Relevanz für Intimbeziehungen	0	7	36*	<b>91</b>	7	44*	48*	50*	51*	17*	23*	35*
Gesundheitsförderung	0	2	13*	<b>88</b>	7	11*	12*	<b>85</b>	<b>91</b>	21*	17*	34*
Religion	39*	23*	61*	29*	2	31*	8*	45*	38*	12*	10*	26*

Abb.: Markierung: +1/2-Standardabweichung fett, -1/2-Standardabweichung kursiv/grau





# Wissenschaftliche vs. nicht-wissenschaftliche Kontextualisierung



vs.

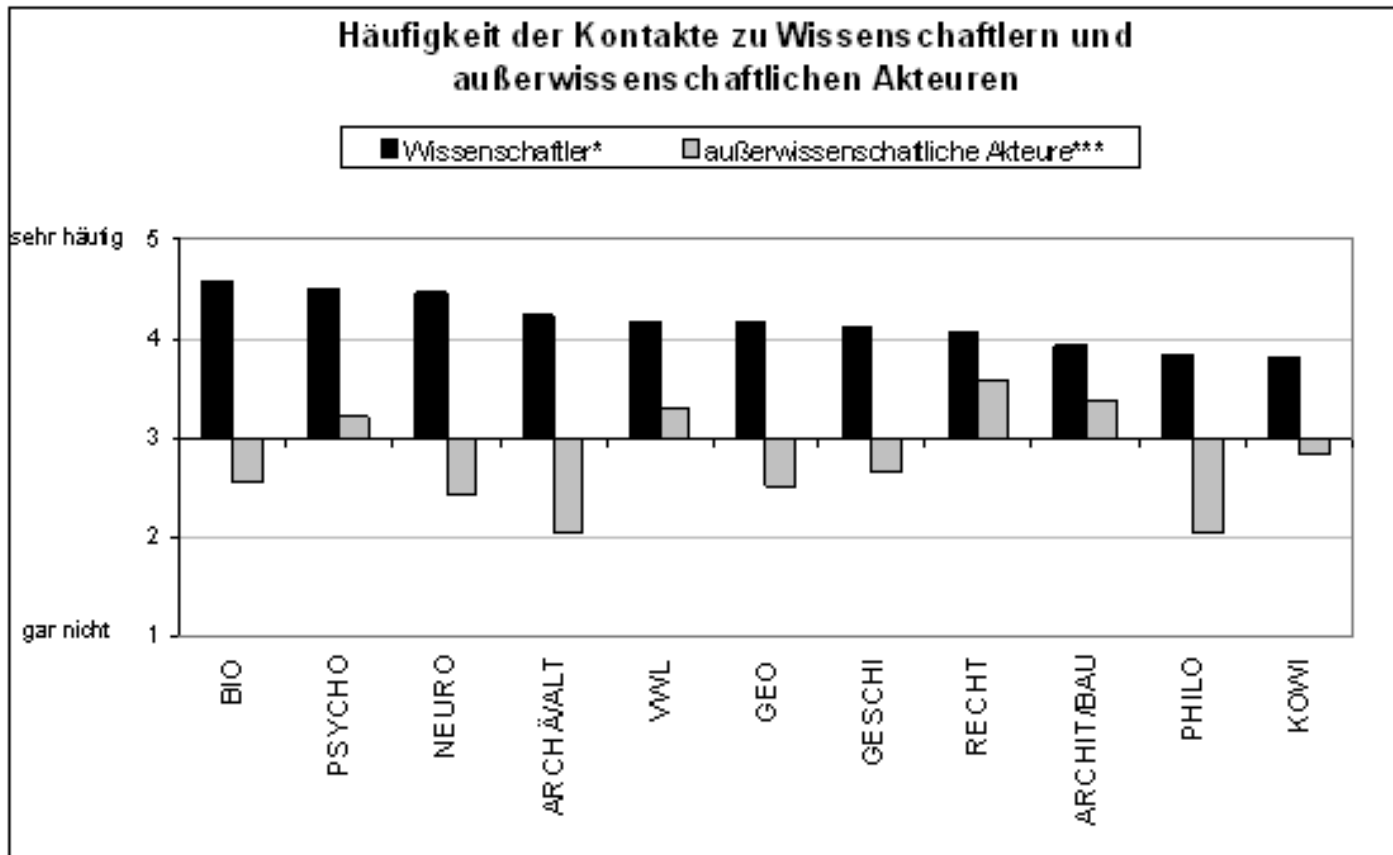


Forschungsdisziplin	ARCHÄ/ALT	GESCHI	PHILO	PSYCHO	VWL	RECHT	KOWI	BIO	NEURO	GEO	ARCHIT/BAU	Gesamtmittel
Differenz der wissenschaftlichen und der außerwissenschaftlichen Perspektive <sup>6</sup>	-12	-12	<b>-42</b>	-15	-25	-33	-36	-13	-3	-12	<b>-44</b>	-20

Abb. Werte <0: Dominanz der gesellschaftlichen Perspektive; Werte >0: Dominanz der wissenschaftlichen Perspektive; Wert 0: ausgewogenes Verhältnis von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive

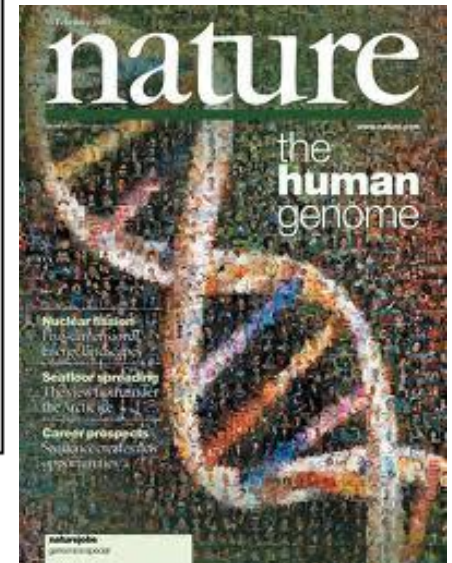
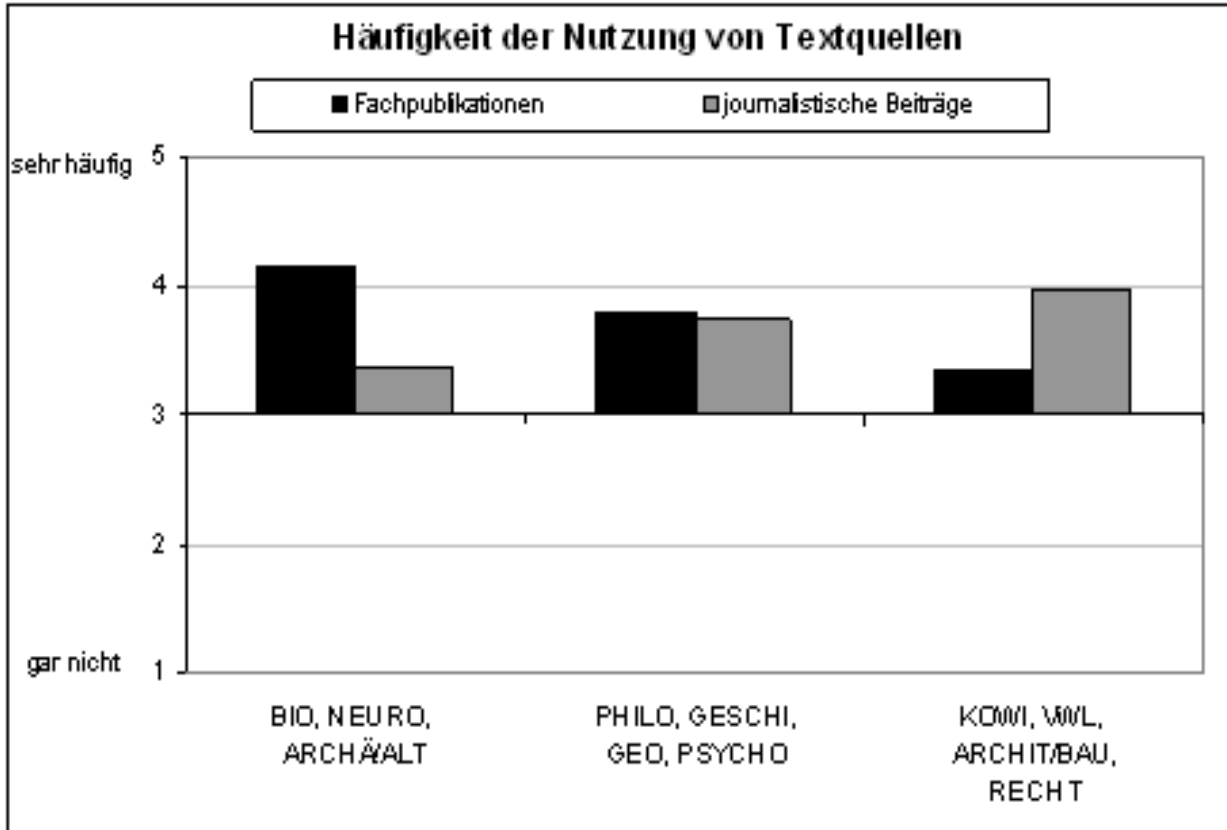


# Wie Journalismus recherchieren ... (Akteure)



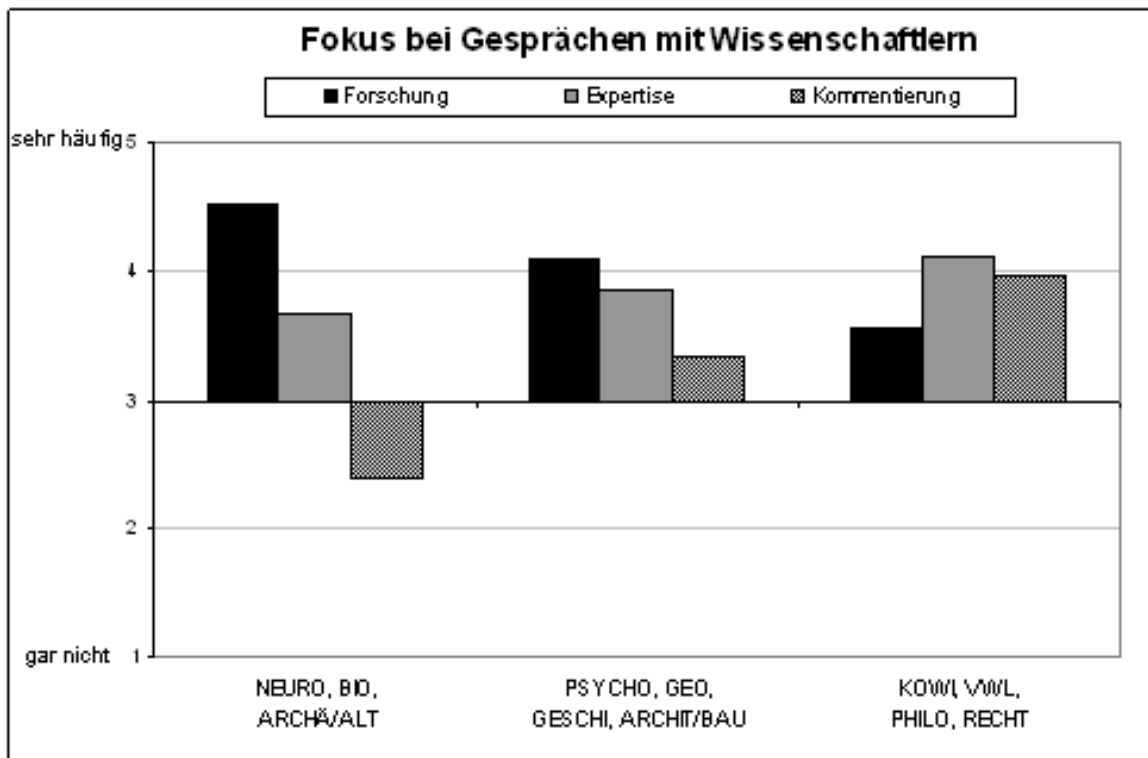


# Wie Journalismus recherchieren ... (Texte)



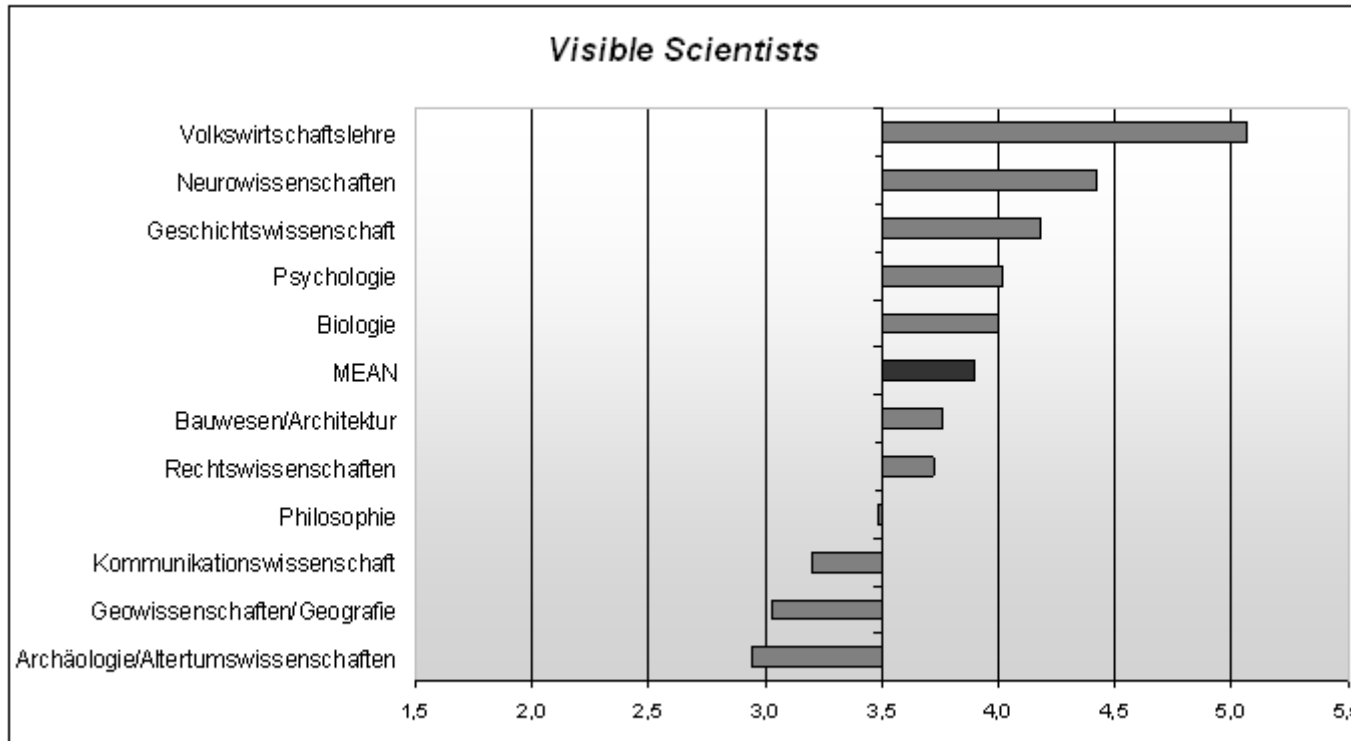


# Themenfokus bei Gesprächen mit Wissenschaftlern





# Verfügt die Disziplin über „Medienstars“?

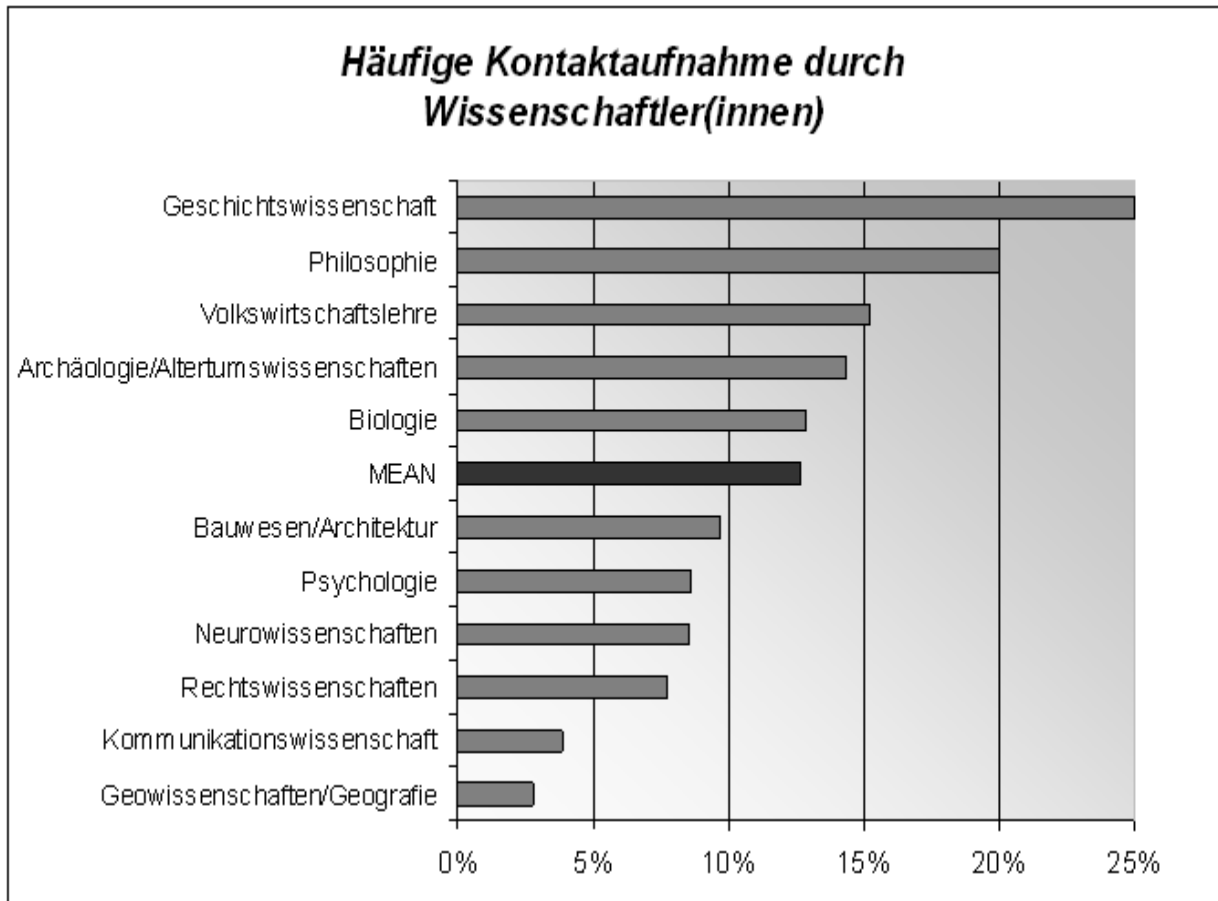


Zustimmung zur Existenz von Medienstars\*\*\*10 MEAN [rating scale: 1 (trifft gar nicht zu) ... 6 (trifft voll zu)]

Abb. 1

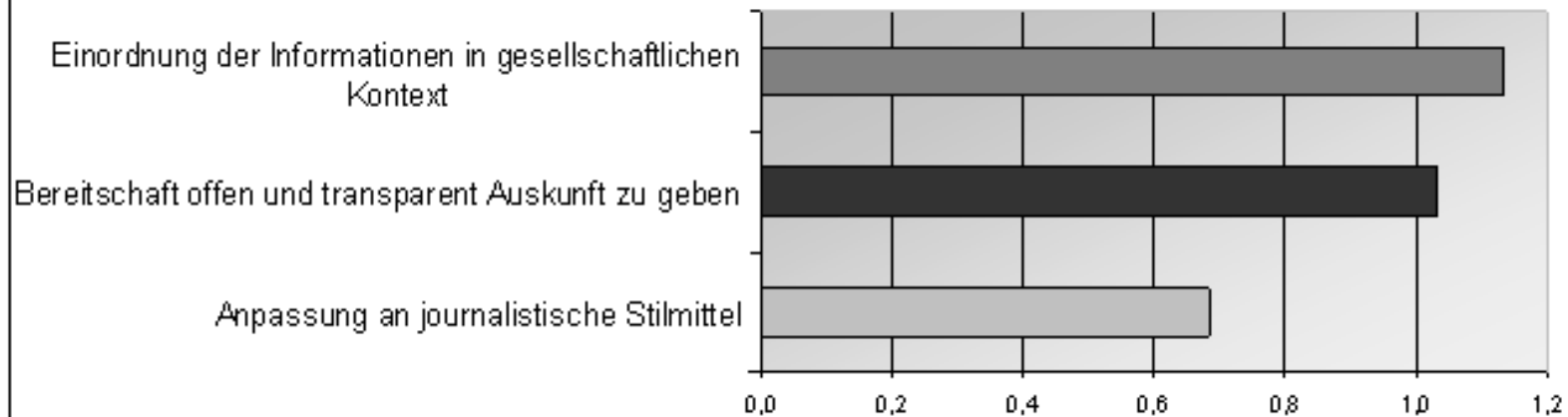


# Wie häufig werden die Disziplinen medienaktiv?



# Was erwarten Journalisten von Wissenschaftlern?

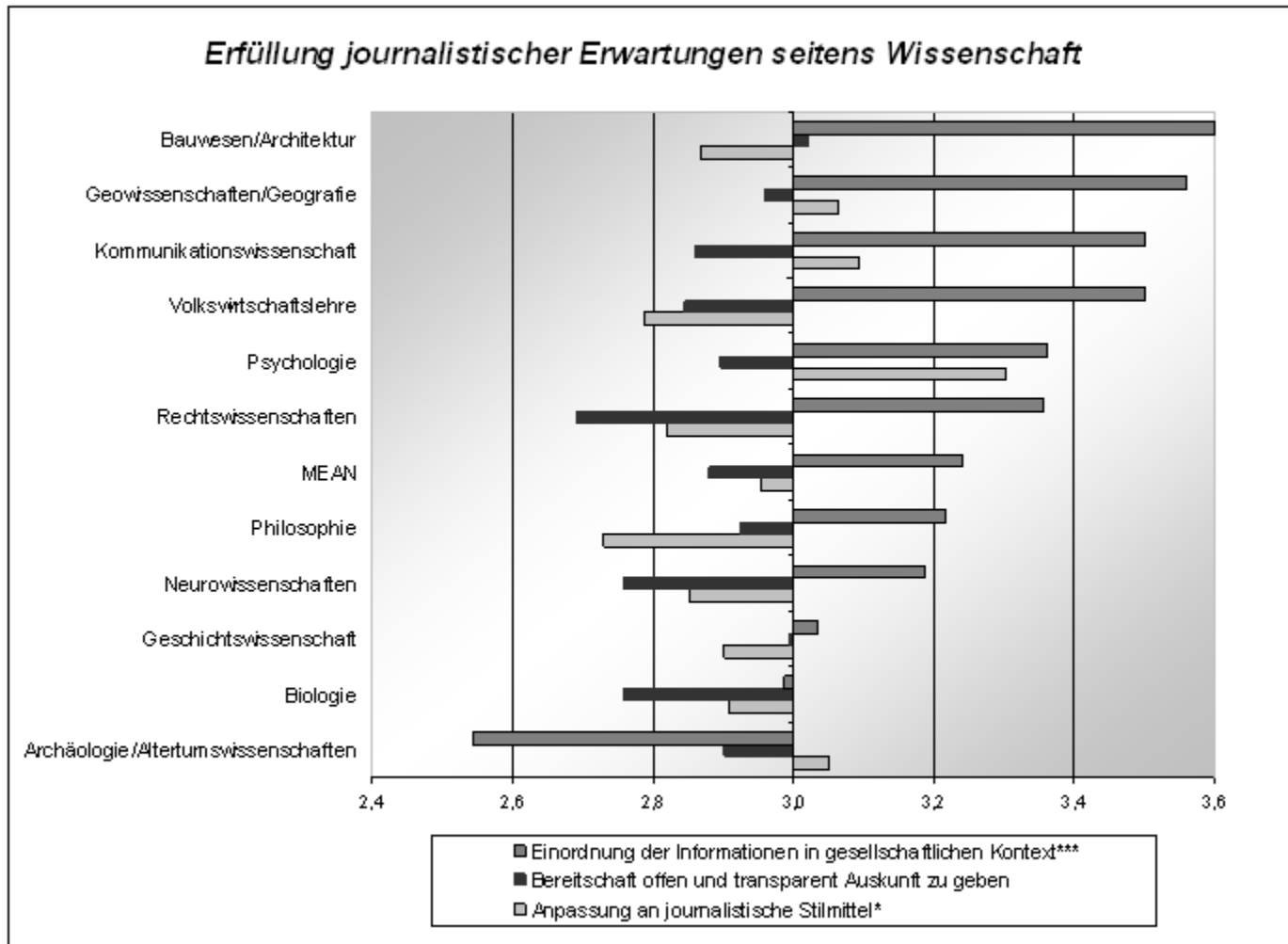
## Journalistische Erwartungen



Zustimmung zu bestimmten Verhaltenserwartungen MEAN [rating scale -2 (lehne völlig ab) 2 (stimme voll zu)], Abb. 3



# Wer erfüllt welche Erwartungen?



Zustimmung zu Erfüllung der Erwartungen MEAN [rating scale 1 (trifft gar nicht zu)... 5 (trifft voll zu)]



# Modelle journalistischer Wissenschaftskommunikation

	<b>Wissenschaftsdominierte Öffentlichkeit</b>	<b>Gesellschaftlich kontextualisierte wissenschaftliche Öffentlichkeit</b>
<b>Struktur</b>	<p>Öffentliche Kommunikation über Wissenschaft als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Wissenschaft initiiert</li> <li>• umfassend und ausführlich</li> <li>• objektiv und genau</li> </ul>	<p>Öffentliche Kommunikation über Wissenschaft als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht allein wissenschaftsinitiiert</li> <li>• multiperspektivisch</li> <li>• eigenselektiv</li> </ul>
<b>Akteure</b>	<p>Wissenschaftler als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptakteure</li> <li>• Experten</li> </ul> <p>Journalisten als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chronisten</li> <li>• Übersetzer</li> </ul>	<p>Wissenschaftler als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Akteur neben anderen</li> <li>• von anderen Experten gefordert</li> </ul> <p>Journalismus als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichterstatter / Kritiker</li> <li>• Moderator gesellschaftlicher Diskurse</li> </ul>
<b>Positionen &amp; Framing</b>	<p>Erwartet wird eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informative</li> <li>• positive und akzeptanzfördernde</li> <li>• wissenschaftszentrierte</li> </ul> <p>Darstellung von Wissenschaft</p>	<p>Erwartet wird eine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beobachterabhängige</li> <li>• konfliktfähige</li> <li>• kontextorientierte</li> </ul> <p>Darstellung von Wissenschaft</p>

(In Görke 2013)



# Ausblick: Wissenschaftsdisziplinen und unterschiedliche Öffentlichkeiten

	Wissenschaftsdominierte Öffentlichkeit	Gesellschaftlich kontextualisierte wissenschaftliche Öffentlichkeit
Struktur	<p>Öffentliche Kommunikation über Wissenschaft als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Wissenschaft initiiert</li> <li>• umfassend und ausführlich</li> <li>• objektiv und genau</li> </ul>	<p>Öffentliche Kommunikation über Wissenschaft als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht allein wissenschaftsinitiiert</li> <li>• multiperspektivisch</li> <li>• eigenselektiv</li> </ul>
Rekonstruktion der Forschungsdisziplinen im Journalismus		
	verwissenschaftlicht	gesellschaftlich
	Neurowissenschaften Biologie Archäologie und Altertumswissenschaften	Philosophie Kommunikationswissenschaft Volkswirtschaftslehre Architektur und Bauwesen Rechtswissenschaft
	<div style="background-color: #4a7ebb; color: white; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <b>Medialisierung gering - stark positiv Ausnahme Archäologie</b> </div>	<div style="background-color: #ff6600; color: white; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <b>Medialisierung schwach - sehr schwach Ausnahme VWL</b> </div>



